Kernfusion – keine nachhaltige Lösung für drängende Energiewende

Der BUND lehnt die milliardenschwere Unterstützung der Kernfusion ab. Kernfusion trägt nicht zum Klimaschutz bei und stellt auf absehbare Zeit keine Lösung sowohl für aktuelle als auch für zukünftige Energiekrisen dar.

Forderungen zum Einsatz von Kernfusion zur Stromerzeugung sind ohne jegliche Substanz und lenken nur vom realen Problem einer verschleppten und partiell verhinderten Energiewende hin zu Erneuerbaren ab. Menschen erwarten konkrete und zeitnah realisierbare Lösungen für die aktuellen Herausforderungen. Deshalb fordert der BUND die Bundesregierung auf, die Milliardensubventionen statt in Kernfusionsforschung auf allen Ebenen für die sozial abgefederte Transformation des Energiesystems hin zu 100 Prozent Erneuerbare Energie zu investieren.

Die immer wiederkehrenden Atom- und Kernfusionsdebatten binden unnötig Zeit und Ressourcen und hemmen die notwendige Transformation. Statt in Fusionsforschung sind die Mittel konsequent in den Ausbau Erneuerbarer Energien zu investieren.

Seit Jahrzehnten wird der Gesellschaft erzählt, dass die Kernfusion in ca. 20 bis 30 Jahren einsatzbereit sei. Kernfusion ist alter Wein in neuen Schläuchen, es wird nur die Wärmequelle bisheriger Kraftwerke ersetzt – der Dampf- und Generatorbereich bleibt wie gehabt Technik von gestern. Man kann auf aktuelle und zukünftige Probleme nicht mit Lösungen aus der Vergangenheit antworten.